

Begrüßungsrede Fachtag „gerne anders!“ am 23.11.2015

Sehr geehrte Teilnehmende,  
wir freuen uns Sie zum „gerne anders!“ Fachtag, dieses Jahr unter dem Thema „Lesbisch-Schwul-Bi-Trans\* - Lebenswelten und Jugendhilfe begrüßen zu dürfen.

Viele junge nicht-heterosexuelle Jugendliche verbergen lange ihre sexuelle oder geschlechtliche Identität gegenüber Gleichaltrigen. Meist aus Angst vor Diskriminierung. Im Rahmen der Sensibilisierungsarbeit der NRW-Fachberatungsstelle „gerne anders!“ erfahren wir immer wieder, dass Sie auch in Bezügen der Jugendhilfe selten vorkommen oder vielleicht besser sichtbar werden. Leider bleiben diese jungen Menschen meist unbeachtet. Abfällige Bemerkungen, Ausgrenzungen und damit Zugangshemmnisse auf Grund von sexuellen Vorurteilen (Homophobie) werden zu oft übersehen oder verharmlost und bleiben unbeantwortet. Dies muss sich ändern, damit Jugendhilfe auch diese jungen Menschen, wirksam unterstützen kann und Partnerin beim Abbau von sexuellen Vorurteilen (Homophobie) wird.

Sexuelle Orientierung und den Abbau von Homophobie zum Thema der Jugendarbeit machen, ist Aufgabe der Fachberatungsstelle „gerne anders NRW“. Gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW unterstützt „gerne anders“ Fachkräfte, Einrichtungen, freie Träger und Kommunen darin, junge Lesben, Schwule, Bisexuelle und trans\*Personen verstärkt als Zielgruppe der Jugendarbeit in den Blick zu nehmen, bedarfsgerechte Angebote für sie zu gestalten, Zugangsbarrieren bei bestehenden Angeboten abzubauen und Maßnahmen zum Abbau gegen Heterosexismus und Homophobie zu ergreifen. Diesen Zweck verfolgt auch der Fachtag.

Wir freuen uns sehr, über das große Interesse an dieser Veranstaltung. Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre hatten wir auch dieses Jahr mit vielen Anmeldungen gerechnet, wurden dann allerdings doch überrascht. Dieser wunderbare und auch geschichtsträchtige Raum, den uns die Stadt Münster für diesen Tag zur Verfügung gestellt hat, machte es uns möglich allen 170 angemeldeten Personen die Teilnahme zu ermöglichen.

Wir bedanken uns für die große Unterstützung des Fachtages durch das Land NRW, die Stadt Münster und die organisierte Jugendarbeit in NRW.

Münster hat einmal den Preis als „lebenswerteste Stadt der Welt“ erhalten. Da dies auch für Lesbisch-Schwul-Bi-Trans-Jugendliche gelten muss, ist es folgerichtig auch ein Angebot für diese Jugendlichen vorzuhalten. Wir danken der Stadt Münster ausdrücklich für die Förderung des Jugendtreffs „track“. Die erfolgreiche Arbeit führte dazu, dass die Besucher\_Innenzahlen steigen, der Beratungsbedarf nimmt deutlich zu und die Anfragen von geflohenen Jugendlichen - auch mit dem Hintergrund der Diskriminierung im Herkunftsland - sind neue Herausforderungen für die soziale Arbeit vor Ort. Diese Herausforderungen sind mit 13.000 Euro im Jahr nicht zu bewältigen. Es bedarf einer bedarfsgerechten Ausweitung der Förderung durch die Stadt.

Wir begrüßen herzlich Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen

- Jugendpolitik und Jugendverwaltung,
- Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit
- Verbandliche Jugendarbeit und Erziehungsberatung
- Schul- und Schulsozialarbeit
- AIDS- Prävention, sowie Lesbisch- Schwuler Jugendarbeit und Selbsthilfe
- Allgemeine Soziale Dienst und Jugendhilfe

Die Vielfalt an Fachleuten aus 43 Kommunen, vier Bundesländern und einem bunten Mix aus verschiedenen Organisationen der Jugendhilfe lässt eine spannende Veranstaltung erwarten!



Besonders begrüßen möchten wir

- Frau Christina Kampmann, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW
- die Vorsitzende des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie des Landtages NRW, Frau Margret Voßeler
- den Oberbürgermeister der Stadt Münster, Markus Lewe
- für den Bereich der Jugendhilfe begrüßen wir besonders die Gesprächspartner\_innen des „good practice“-Dialogs, Frau Ulrike Werthmanns-Reppekus, Geschäftsführerin des Paritätischen Jugendwerkes, Herrn Jürgen Schattmann vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Herrn Willi Liebig aus dem Bereich der AGOT NRW und die Leiterin der ersten „gerne anders!“- Kontaktstelle Frau Linda Hermanns, Frau Sarah Primus vom Landesjugendring NRW sowie Herrn Holger Walz von der katholischen Jungen Gemeinde im Diözesanverband Köln, Frau Andrea Schaffeld von der LAG Jugendsozialarbeit sowie Herrn fsdfdff vom Theodor Brauer Haus in Kleve
- die beiden Referentinnen des heutigen Tages Frau Dr. Claudia Krell und Frau Prof. Dr. Elisabeth Tuidler
- und natürlich alle Vertreter\_innen aus der Politik, Landtagsabgeordnete, Kommunalpolitiker\_innen, Vertreter\_innen aus Fachverwaltungen und Verbänden, sowie alle Ungenannten

Verbunden mit einem großen Dank für die Mitwirkung begrüßen wir die engagierten jungen Menschen aus den Isbt\* Jugendprojekten, die später beim Talk aus ihrem Leben und ihrem Engagement berichten oder ihre Projekte beim Markt der Möglichkeiten präsentieren.

Wir wünschen Ihnen und uns eine interessante Veranstaltung, spannende Diskussionen und im Sinne von Vielfalt, Akzeptanz und der nicht-heterosexuellen Jugendlichen in NRW richtungsweisende Ergebnisse.

Thomas Haas – together e.V.  
Markus Giesbers – track e.V.  
Torsten Schrodt – „gerne anders!“

